

lenkt aber seinerseits den Blick auf eine aktuelle Problemstellung, zumal – wie auch P. NEUNER es herausarbeitet – die Erfahrungskomponente für das heutige Glaubensverständnis von hoher Bedeutung ist und somit zu Recht bei einem der großen Lehrer des mystischen Lebens, dem Spanier Juan de la Cruz, nach der Stellung der Vernunft in der Erfahrung der Dunklen Nacht gefragt wird. Dabei kommt es nach DELGADO zur Umkehrung der Blickrichtung von *fides quaerens intellectum* zu *intellectus quaerens fidem* (94), der Glaube wird in seiner Tiefe zum Ziel. Es fällt auf, dass die Vorlesungsreihe in der historischen Betrachtungsweise nicht, wie es die Enzyklika (mit J. Ratzinger) nahegelegt hätte, bei der Entscheidung der Kirchenväter zugunsten der Konvergenz von Glaube und Vernunft, Theologie und Philosophie (gegen einen Ansatz bei anderen Religionen), etwa bei Augustinus, ansetzt, sondern gleich an die Pariser Universität des 13. Jahrhunderts führt (so F.-X. PUTALLAZ). Was im Hochmittelalter noch selbstverständlich, wenn auch in Spannung, zusammengehörte, strebte in der Folgezeit immer stärker auseinander und endete am Ende in Gegensätzen. V. LEPPIN fragt nach dem ersten Emanzipationsversuch der Philosophie von der Theologie (etwa bei Ockam, Nikolaus von Autrecourt und Johannes Buridan), A. NESCHKE beschreibt das Verhältnis von Wissen und Glauben im Lichte des Platonismus der Renaissance. Mit den Namen Descartes, Spinoza und Kant markiert A. PIEPER den zweiten Emanzipationsversuch der Philosophie. Im Anschluss daran führt F. BERETTA für die Folgezeit von Galilei zu Darwin in den Konflikt zwischen Kirche und Naturwissenschaften ein, Ph. SECRETAN schließlich vergleicht Pascal mit Wittgenstein. Es folgen die schon genannten, von mir unter die eher systematisch zugeordneten Beiträge.

Das Miteinander von historischen und systematischen Betrachtungen anlässlich von – mehr als im Anschluss an – *Fides et ratio* führt zu einem Reichtum von hilfreichen Informationen. Was die Grundentscheidung der christlichen Frühzeit für die Philosophie, damit für die Vernunft und – wie J. Ratzinger es nennt – für die Aufklärung für die heutige Zeit des Pluralismus, auch des religiösen, bedeutet, bleibt allerdings eher marginal. Vielleicht kommt H. M. SCHMIDINGER dem Aufbruch einer neuen Problematik am nächsten, wenn er von dem Verlust eines Interesses an Gott spricht und dabei Rahners Konzeption des Hörer des Wortes zu einer Abstraktion erklärt, »die sich angesichts der realen Verhältnisse kaum aufrecht erhalten lässt« (152): Die Aufhebung der Abstraktion des Menschen führt nach ihm dahin, dass der Gegenstand der neueren Religionskritik »die Religion (ist), wie sie konkret geschichtlich aufgetreten ist und kulturell, gesellschaftlich und

seelisch gewirkt hat« (155); schon daraus ergibt sich – selbst unter den Prämissen der Christentums-geschichte – eine neue Einstellung zu den konkreten Religionen. In diesem Sinne wird die hier angestoßene Diskussion sicher weitergehen. Hans Waldenfels SJ / Düsseldorf

Dickson, John P.

Mission – Commitment in Ancient Judaism and in the Pauline Communities: The Shape, Extent and Background of Early Christian Mission
Mohr Siebeck / Tübingen 2003, 413 p.

This book is a revised dissertation submitted to Macquarie University, Sydney (Australia); its final director was Prof. B.S. Rosner. In its first two chapters it studies missionary commitment in ancient Judaism. Whether ancient Jews actively sought the conversion of outsiders is a debated question. Martin Goodman and Scott McKnight question the reliability of the relevant texts (e.g., Isa 2:2-3; 66:18-21; Wis 18:4; Tob 13:3-6,13; Matt 23:15; Rom 2:17-24; Jos., *Ant.*, 20:17-96 (Adiabene)) or minimize their significance. DICKSON opposes this view. There were Jewish proselytizers, including the Pharisee Saul of Tarsus. Dickson argues that the vocation of the Israelites to be a »priestly kingdom« (Exod 19:6) implied an ethical apologetic or witness to the surrounding pagans. Solomon's prayer of dedication of the Temple (1 Kgs 8:41-43) includes a petition that the pagan's prayer be heard, with the goal that he will recognize that the true God is the one met in the Temple. Such views had an impact on later Jewish texts such as the Testaments, the Letter of Aristaeas, Josephus and Philo (cf. Ps 96:1-3).

The second part of the book consists of chapters 3-11. This is essentially a study of Paul, that is, of the different ways in which Paul shapes his communities so that they themselves become missionary, at least indirectly. This project is going to involve necessarily a broadening of what we call mission. Here Dickson opposes authors who hold that gospel proclamation is a duty of Paul's converts (D. Van Swigchem, P.T. O'Brien, J.P. Ware, R.L. Plummer). Usually Paul's converts are presented by Paul as passive receivers who are now obliged to live in »faithfulness« (but cf. Phil 1:3-7 and 2 Cor 9:13 where their duty is promotion, not proclamation, of the gospel). Paul's view here may be based on his high view of the role of authorized heralds (Rom 10:14b-17, based on the messenger tradition of Isa 40:9; 52:7; 61:1). Other converts were »partners« of the heralds, but not heralds themselves.

How were the partners to support the mission? Here (against P. Bowers and W. Ollrog) DICKSON lists first financial and logistical support (unprece-

dented in Judaism because its missionaries were less professional); then intercessory prayer. Next come social integration, ethical apologetic, and verbal apologetic. This means first that in their ordinary daily contact with unbelievers the converts were to witness to their faith, especially by their charitable conduct. When visitors came to Christian services they were to be welcomed and moved. These last forms of indirect evangelism all had Jewish precedents.

This is a well managed research project which arrives at reasonable and plausible conclusions. For example, the appendix on the mysterious »evangelists« of Eph 4:11 supports the view that the term refers to oral proclaimers, not to book writers. In his abundant interaction with recent secondary literature, DICKSON's judgment is not always to be followed in detail (e.g., on the analysis of the three prepositional clauses in Eph 4:11 as non-cumulative). But the big picture seems sound. This work is to be recommended to anyone interested in a biblical basis for Christian mission.

Benedict T. Viviano, O.P. / Fribourg

Jaeschke, Walter

Hegel-Handbuch. Leben-Werk-Schule
Verlag J. B. Metzler / Stuttgart 2003, 583 S.

Schon zu Lebzeiten – nicht ohne Gründe – der pantheistischen Umdeutung des Christlichen und seiner Aufhebung in den Begriff bezichtigt, bleibt Hegel zweifellos auch für den gegenwärtigen Religionsdialog von besonderem Interesse. Sein »Theorem der Inhaltsidentität von Religion und Philosophie [...] enthält zwar einerseits eine Legitimation der Religion durch die Vernunft, andererseits jedoch die Aufhebung der Religion in die Philosophie. Diese Ambivalenz von Rechtfertigung und Aufhebung – unter Dominanz der Aufhebung – sind sich Hegels Zeitgenossen sehr wohl bewusst« (508), und entsprechender Unterscheidungsbedarf bestimmt auch gegenwärtig die neo- und interreligiöse Szene. Seit Spinozas Zeiten bis zur heutigen Monismus-Debatte steht das Pantheismus-Thema auf der religionsphilosophischen und theologischen Tagesordnung, und untrennbar davon das Geschwisterthema »Atheismus«, derzeit freilich in religionsfreundlicher Variante. Solch ein »Streit um die Religion« ist der eine Strang, an dem JAESCHKE in souveräner Kenntnis des Hegelschen Gesamtwerkes die Wirkungsgeschichte des Berliner Philosophen wenigstens für die erste Generation danach idealtypisch herausarbeitet (bis zur Spaltung in »rechte« und »linke« Schüler). Sekundiert werden solche Grundfragen der Hegel-Schule durch rechts- wie staatsphilosophische Diskurse (Kampf

um den »christlichen Staat«) und natürlich im »Streit um die Metaphysik«, deren Ende oder Aufgang.

In der schon bewährten Reihe der Handbücher wird zuvor detailgenau und kenntnisreich über die Lebensstationen Hegels von Stuttgart und Tübingen über Bern und Frankfurt nach Jena, Bamberg, Nürnberg, Heidelberg bis nach Berlin berichtet – stets nah an den Quellen und in genauer Kenntnis der Forschungslage. Im Mittelpunkt steht dann ein werkgeschichtlicher Durchgang, chronologisch anhand von Hegels Schrifttum, dessen Entstehung und Inhalt knapp, informativ und originell erläutert wird – mit vielen Primärzitenen, auch hier mit der notwendigen Sekundärliteratur und den einschlägigen Belegen im Kontext des damaligen Zeit- und Fachgesprächs. Aus der ausführlichen Analyse sämtlicher Einzeltexte erwächst erstmals ein sowohl entwicklungsgeschichtlich als auch systematisch orientiertes Gesamtbild von Hegels Philosophie. Im Anhang sind neben zahlreichen Literaturhinweisen und Dokumentationen vor allem die differenzierten Sach- und Personenregister hervorzuheben. Entstanden ist so ein ausgesprochen informationsreiches, bei aller Differenziertheit noch gut überschaubares, klar gegliedertes und gut lesbares Arbeitsbuch, das man in die Hände nicht nur von Studierenden wünscht. Sowohl für einen Einstieg in Hegels Textgebirge wie für schon erfahrene Hegelkenner und »Gipfelstürmer« bietet das empfehlenswerte Werk beste Orientierung und glänzende Durchblicke.

Gotthard Fuchs / Wiesbaden

Pontifical Missionary Library

Bibliographia Missionaria LXV = 2001.

Founded by Johannes Rommerskirchen O.M.I.

Continued by Marek A. Rostkowski O.M.I.

Pontifical Urbaniana University /

Vatican City 2002, 391 S.

Pontifical Missionary Library

Bibliographia Missionaria LXVI = 2002.

Founded by Johannes Rommerskirchen O.M.I.

Continued by Marek A. Rostkowski O.M.I.

Pontifical Urbaniana University /

Vatican City 2003, 408 S.

Pontifical Missionary Library

Bibliographia Missionaria LXVII = 2003.

Founded by Johannes Rommerskirchen O.M.I.

Continued by Marek A. Rostkowski O.M.I.

Pontifical Urbaniana University /

Vatican City 2004, 477 S.

Diese drei Jahrgänge der *Bibliographia Missionaria* folgen dem bewährten Muster des seit 1935 erscheinenden Nachschlagewerkes. Zunächst werden die verschiedenen missionswissenschaft-